

Bänder flattern noch – Bagger rollen wieder

Betrieb auf B15neu Baustelle wieder angelaufen – Vorarbeiten für provisorischen Anschluss



Der Schnee ist verschwunden, die Bagger, Kipper und Walzen auf der B 15 neu-Trasse rollen wieder.

Fotos: bot



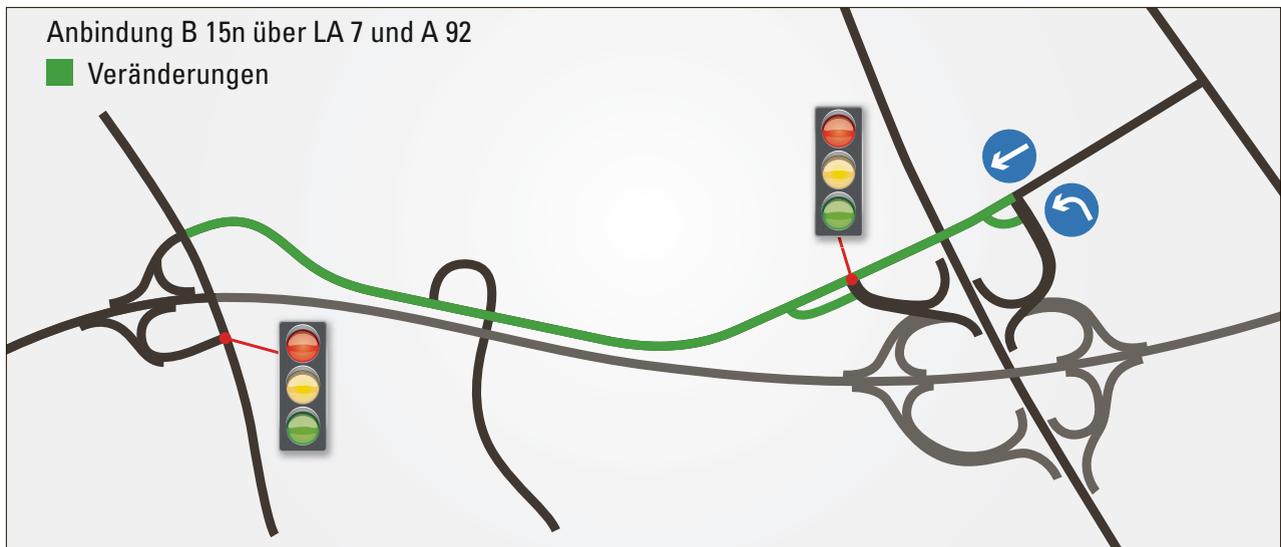
500 Pflöcke mit Flutterbändern sollen auf zwölf Hektar Fläche verhindern, dass sich Wiesenbrüter ansiedeln.

Von Stefanie Wieser

Landkreis/Essenbach. Es staubt wieder gewaltig auf der Riesenbaustelle an der A92; dort wo die B15neu an die Autobahn anschließen soll. Dort sollen wegen der Probleme mit der Grundwasserwanne provisorische Anschlüsse entstehen. Außerdem wurde in einem Bescheid mitgeteilt, welche Maßnahmen für das Provisorium geplant sind, um zusätzliche Verkehrsbelastung für die Anwohner zu verhindern.

500 Holzpflocke mit flatternden Bändern, direkt neben einem der provisorischen Anschlussäste fallen derzeit ins Auge. Allerdings haben sie nichts mit dem Provisorium zu tun, sondern mit dem Baufeld für die Grundwasserwanne. Es geht um so genannte „Vergrämungsmaßnahmen“. Durch die Bänder soll verhindert werden, dass sich im betroffenen Baufeld noch Wiesenbrüter wie der Kiebitz und Flussregenpfeifer ansiedeln. Rodungs- und Mulcharbeiten an den vorhandenen Gehölzen seien bereits abgeschlossen, ebenso wie besagte Vergrämungsmaßnahmen, für die etwa 500 Pflöcke mit Flutterband auf einer Fläche von zwölf Hektar aufgestellt wurden, erklärt Christian Unzner auf LZ-Anfrage. So soll das Baufeld freigehalten werden, damit die Arbeiten für den Weiterbau der Grundwasserwanne wieder aufgenommen werden können. Doch auch auf dem Rest der Trasse und im Bereich der provisorischen Anschlussäste konnte beobachtet werden, dass die Baustellenfahrzeuge wieder Fahrt aufnehmen.

Der Bau der provisorischen Anbindung geht nun in die heiße Phase: Dazu erreichte die Gemeinde Essenbach kürzlich ein Bescheid: „Der von der Regierung von Niederbayern erteilte Bescheid [...] stellt die rechtliche Grundlage für die provi-



Zwei Ampelanlagen, eine Straßenverbreiterung (grün markiert) und bauliche wie verkehrsrechtliche Maßnahmen, um Abbiegevorgänge in und aus Richtung Ohu zu verhindern, plant die Autobahndirektion. So sollen zusätzliche Verkehrsbelastungen vermieden werden.

Repro: LZ

sorische Anbindung der B15neu über die Kreisstraße LA7 an die A92 dar“, so erklärte Unzner weiter.

Darin sind auch Maßnahmen vermerkt, die verhindern sollen, dass das Provisorium Mehrverkehr für die anliegenden Ortschaften, insbesondere Ohu und Ahraun bringen soll. So heißt es beispielsweise: „Zusatzbelastungen der Anwohner durch das Provisorium, die über das planfestgestellte Vorhaben hinausgehen werden dadurch ausgeschlossen, dass während des Provisoriums Ein- und Abbiegevorgänge zwischen der Kreisstraße LA7 und der A92 in beziehungsweise aus Richtung Ohu baulich beziehungsweise straßenverkehrsrechtlich ausgeschlossen werden.“

Zwei Ampeln geplant

Um einen sicheren Abfluss von der B15 neu aus Richtung Regensburg zu gewährleisten, ist an der Anbindung des westlichen Anschlussastes der Anschlussstelle Es-

senbach an die Staatsstraße 2141 eine Ampel vorgesehen. Auch der nördliche Anschlussast der provisorischen Anbindung der LA7 an die A92 soll eine „Lichtsignalanlage“ bekommen, so heißt es in dem Bescheid. Die LA7 wird zwischen der St 2141 und der A92 von sechs auf 6,50 Meter verbreitert. Außerdem erhält die Kreisstraße für die Fahrzeuge, die vom Kreisverkehr her kommen bei der Auffahrt zur A92 eine Rechtsabbiegespur, beziehungsweise einen Abbiegekeil.

Lärmschutz: ja und nein

Im Bescheid vermerkt waren auch einige Forderungen der Marktgemeinde Essenbach, beispielsweise eine Lärmschutzwand mit einer Höhe von zwei Metern über der Fahrbahn am südlichen Fahrbahnrand der provisorischen Anbindung bei Ohu. Eine vom Markt geforderte lärmschutztechnische Ausstattung der Abfahrt von der B15neu zur St 2141 könne vom Vorhabensträger

allerdings nicht verlangt werden, so heißt es in dem Bescheid, da mit der provisorischen Anbindung in diesem Bereich keine Änderungen der Lärmbelastungen zu erwarten sind. Außerdem forderte der Markt Essenbach, die zulässige Höchstgeschwindigkeit herunterzusetzen. Dazu habe laut Bescheid die Autobahndirektion zugesagt, dies in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde zu prüfen.

Thema im Bescheid, aber auch in der jüngsten Marktratssitzung waren auch die Radwege rund um die B15neu. Der Radweg von Unterunsbach her soll nach den Wintermonaten wieder hergerichtet werden, erklärte Unzner. Der westlich entlang der LA7 verlaufende Geh- und Radweg soll an die neuen Verhältnisse mit dem Provisorium angepasst werden. Was das genau heißt ist unklar. Der Bescheid soll demnächst im Marktgemeinderat Essenbach besprochen werden.

Mehr dazu unter www.idowa.plus

